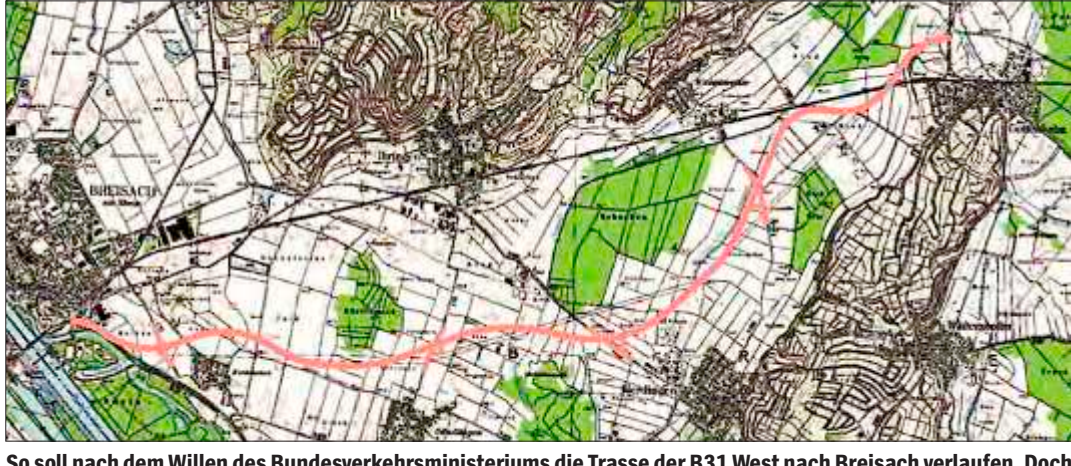


„Planung in Angriff nehmen“

Regierungspräsidentin begrüßt Entscheidung des Bundesverkehrsministeriums zur B31 West

Breisach/Gottenheim. Jetzt ist die Katze aus dem Sack und die Aufregung in der Region ist – wie erwartet – groß. Am Donnerstag, 22. Juli, hat Staatssekretär Steffen Bilger (wie im RK angekündigt) bei einer Sitzung des Regionalverbands Südlicher Oberrhein die Vorzugstrasse des Bundesverkehrsministeriums für die B31 West von Breisach nach Gottenheim bekanntgegeben. Während in Ihringen und Wasenweiler Erleichterung vorherrscht, regt sich in den Gemeinden Breisach, Gottenheim und Merdingen Widerstand. Auch viele Bürgerinitiativen kritisieren die Trassenführung.



So soll nach dem Willen des Bundesverkehrsministeriums die Trasse der B31 West nach Breisach verlaufen. Doch nicht in allen Gemeinden stößt die geplante Trassenführung auf Zustimmung.

Foto: zVg

Verärgert sind Bürgermeister, Gemeinderäte und Vertreter der Bürgerinitiativen (BI) in den betroffenen Gemeinden auch über die Vorgehensweise des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI). Weder die Gemeinden noch die BIs und auch nicht das Regierungspräsidium (RP) Freiburg waren über die Entscheidung des Bundes und den Zeitpunkt der Verkündung der Vorzugsvariante vorab informiert worden.

„Eine offizielle Mitteilung des BMVI über den Abschluss der Prüfung zur Bestimmung der Vorzugsvariante sowie deren Festlegung liegt dem RP bislang nicht vor“, so

Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer nach der Sitzung des Regionalverbandes am Donnerstag. Das RP hatte nach Abschluss der Untersuchungen aller neun in Frage kommenden Varianten das Ergebnis dem BMVI im Herbst vergangenen Jahres zur Abstimmung vorgelegt. Zudem wurde dem Ministerium der Entwurf eines fachübergreifenden Variantenvergleichs übermittelt. Untersucht wurden vom RP anhand von Bewertungskriterien zum Beispiel die Belange der Landwirtschaft, der Umwelt, des Verkehrs, der Kosten, der Raumordnung und des Städtebaus, des Grundwassers, des Hochwassers und des Lärms. Das BMVI hatte sich die Bestimmung und Verkündung der Vorzugsvariante ausdrücklich vorbehalten. Das RP hat nun am Donnerstag über

eine Pressemitteilung des Regionalverbands Südlicher Oberrhein erfahren, dass das BMVI über die Vorzugsvariante für den Weiterbau der B 31 West entschieden hat.

Erfreut zeigte sich die Regierungspräsidentin darüber, dass das BMVI die Variante 7 als Vorzugsvariante bestimmt hat, die sogenannte „Hochspannungstrasse West mit Südvariante modifiziert“. „Wir freuen uns, dass das BMVI damit die fachliche Bewertung unserer Planerinnen und Planer befürwortet. Wir werden nun die weitere Planung in Angriff nehmen“, so Bärbel Schäfer. Das RP will die betroffenen Kommunen sowie die Bürgerinnen und Bürger über das Ergebnis der Untersuchungen, die Eckdaten der Vor-

zugsvariante und das weitere Vorgehen informieren. Ein erstes Treffen mit den Bürgermeistern sei schon geplant, ist aus den Gemeindeverwaltungen zu hören.

Die ausgewählte Vorzugsvariante verläuft von Breisach in Richtung Süden und wird nördlich von Hochstetten zur Hochspannungstrasse geführt. Die Linie folgt weiter der Hochspannungstrasse nach Westen und umfährt den Härtle- und Schachenwald auf der Südseite. Die Variante quert den Neugraben im Süden und folgt diesem in Parallellage Richtung Norden. Sie orientiert sich dann an der Bahnlinie bis Gottenheim. Die Bahn wird westlich des Dorfes unterquert. **Marianne Ambs**

Mehr zum Thema auf Seite 4